



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Confessio oder Bekantnus des glaubens etlicher Fürsten
vnnd Stedte**

[Erfurt], 1532

VD16 C 4746

Von beiderley Gestalt im abentmal.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35320

viel menschlich oder möglich/also zuerhalten/ das sie
 müge auff die nachkomen reichen/ auch frome/ rechte
 prediger schützen vñ hand haben / Denn das fodert
 Gott der Herr von allen Königen vnd Fürsten/ da er
 yhnen seinen titel theillet vnd nennet sie/ Götter/
 da er sagt/ Ihr seid Götter / Darumb nennet er sie
 aber Götter / das sie Göttliche sachen / das ist / das
 Euangelium Christi / vnd die reinen Göttlichen leere
 auff erden / so viel möglich / schützen / rhetten vnd
 handhaben sollen / auch rechte Christliche leere vnd
 prediger an Gottes stad / wider vnrechten gewalt
 ynn schirm vnd schutze haben.

Von beiderley Gestalt im abentmal.



S hat kein zwey-

uel / das es Göttlich ist vnd recht / vnd
 dem befehl Christi / vnd den worten
 Pauli gemes / beiderley gestalt ym abent-
 mal brauchē / Den Christus hat beider-
 ley gestalt eingesetzt / nicht allein für ein teil der kirch-
 en / sondern für die ganzen kirchen / Denn nicht allein
 die Priester / sondern die ganze kirche brauchet des
 Sacraments aus befehl Christi / nicht aus menschlichen
 befehl / vñ das müssen die widersacher bekennen.

So nu Christus für die ganze kirchen / das ganze
 Sacramēt hat eingesetzt / warumb nemē sie denn die
 kirchē / die eine gestalt : warumb endern sie die ordnung
 Christi / sonderlich so er es sein Testamēt nēnet : Denn
 so man eins menschē Testamēt nicht sol brechen / viel
 weniger sol man das Testament Christi brechē / Vñ
 paulus

Paulus sagt/ Ich hab es von dem Herrn empfangen
das ich euch geben habe/ Tu hat er yhenen yhe beyde
gestalt geben/wie der Text klar anzeigt. i. Corin. xij.
Das thut/sagt er/ zu meinem gedechtnis/ Darredet ee
vom leibe/darnach erholet er die selbigen wort vom
blut Christi/vnd sagt bald hernach./ Es bruffe sich
aber der mensch selbst/vnnd esse also von dem brod
trincke also vom filch etc. Da nennet er sie beide.

Das sind die klaren wort des Apostels Pauli/vnd
er macht ein vorrede kurz zuuor/das die yhenigen/ so
das Sacrament brauchen wollen/sollen es yn einem
Abentmal zu gleich brauchen/ Darumb istis gewis/
das nicht allein fur die Priester/ sondern fur die ganz
en kirchen ist eingesetzt.

Vnd solcher brauch wird auch heutiges tages ge
halten yn der Ertzlichen kirchen so ist er auch yn den
Latinschen odder Römischen kirchen gewesen/wye
Ciprianus vnd Hieronymus zeugen/ Denn also sagt
Hieronymus vber den Propheten Sophoniam/ Die
priester/ so das Sacrament reichen/vnd das blut Chri
sti dem volck austheilen etc. Dasselbig zeiget auch Sy
nodus Toletana/ Vnd es were fast leicht/ viel sprü
che vnd zeugnis hie einzuführen/wyr wollens aber vmb
kürze willen vnterlassen/denn ein ytzlicher Christlich
er leser wird selbst bedencken können/ ob sichs gebür/
ordnig vnd einsezüg Christi verbitten vnd endern.

Die widder sacher gedencen gar nicht yn ihrer Cō
futation/wye der yhenigen gewissen zu trösten odder
zu entschuldigen sein/ den vnterm Papsthumb ein ge
stalt entzogēst/ Dieses hette gelarten vñ Gottförc
tigen Doctoribus wol angestanden/ das sie besten
dige vrsach hetten/ anngeseygt/ solche gewissen zu
bedencken.

Tu dringen sie drauff/das es Christlich vnd recht
sey/ beiderley gestalt zuerbitten/ vnd wollen nicht
gestat

Q. ij. Gestat

gestatten beiderley gestalt zugebrauchen/ Für ds erst
errichten sie aus yhrem kopffe / das yhm anfang der
Kirchen ein gebrauch gewesen sey / das man den Leien
alleine einerley gestalt gereicht habe / vnd könnē doch
des gebrauches kein gewis Exempel anzeigen.

Sie zihen etliche sprüche aus dem Euāgelisten Lu
ca an / von dem brechen des brods / da geschriebē ste
het / das die Jūnger den Herrn erkent habē ym brod
brechen / Sie zihen auch mehr sprüche von dem brod
brechen an / wiewol wyr nu nicht hart dawidder sein /
ob etliche vom Sacrament wolten verstanden wer
den / so folget doch daraus nicht / das nur die eine ge
stalt anfenglich gereicht sey / Denn es ist gemeine /
das man ein stück nennet / vnd das gantz meinet.

Sie zihen auch an / die Laica Communio / gleich
als sey es ein gestalt brauchē / wilchs nicht war ist / denn
so die Canones aufflegen den priestern der Laica Co
munitio zugebrauchen / meinen sie / das sie zu einer straff
nicht selbst consecriren sollen / sonder n von einem an
dern gleich wol beiderley gestalt entpfahen / Vnd die
widder sacher wissen das selber wol / aber sie machē als
so ein schein den vngelernten vnd vnerfahren / denn
wenn die selbigen hören / das wort / Communio Lau
ca / dencken sie von stund an / es sey ein Cōmunitio gere
sen / wie zu vnser zeit / das man die Leien mit einerley
gestalt gespoetset habe.

Aber lasset sehen weiter / wie vnuerschampt dīng
schreiben doch die widder sacher / widder Christi einse
tzung vnd ordnung / Gabriel vnter andern vrsachen
warumb den Leien nicht beider gestalt gereicht wer
de / setzt auch diese / Es habe müssen ein vnterschied
sein / sagt er / vnter priestern vnd Leien.

Vnd ich halt wol es sey die grōst vnd furnemst vrs
sach / warumb sie heutigs tag so fest halten / damit der
Pfaffen stand heiliger scheine gegen dem Leien /

Das ist nu ein menschē gedancken/ warauff der gehe/ ist wol abzunemen.

Vnnd inn der Confutation zihen sie an / die kinder Zelt/ ym/ .ij. buch der Könige am .ij. Capitel da der Tert sagt/ Wer vbrig ist von deinem hause/ der wird komen vnd ihnen anbeten/ vmb ein stück brods vnnd wird sagen/ Lieber las mich zu einem priester teil/ dz ich ein Bissen brods esse etc/ Da sagen sie/ ist die einer ley gestalt bedeutet/ vnd sagen nu/ Also sollen auch vnserē Leien mit einem priester teyl / das ist/ mit einer ley gestalt zufrieden sein.

Die meister der Confutation/ sind rechte vnuerschampte grobe Esel / sie spielen vnnd gaukeln mit der schrift wie sie wollen/ so die Historien von den kindern Zelt/ auff das Sacramēt deuten/ den an dem ort wird beschrieben/ die ernstliche straff vber Zelt vñ seine kinder/ Wollen sie denn auch sagen/ das den Leien eine gestalt werd darüb geweret zu einer straffe? Sie sind gar töricht vnnd toll.

Das Sacramēt ist von Christo eingesetzt/ erschroffen gewissen zu trösten / yhren glauben zu stercken/ wenn sie glauben/ das Christi fleisch/ fur der welt leben geben ist / vñ das wir durch die speis mit Christo vereiniget werden/ gnad vnd leben haben.

Aber die widderfacher schliessen also / das die heiligen/ so solch Sacrament yñ einer gestalt empfahen damit also gestrafft werden/ vnd sprechen/ Es sollen vnd müssen die Leien yhnen genügen lassen/ das heist yhe stolz gnug daher getrotzet / Wie yhr herrn/ dörfften wir auch vrsach fragen/ warumb sie yhnen sollē genügen lassen? odder sol es eitel warheyt heissen was yhr wolt/ vnd was yhr sagt.

Sehet aber wunder zu / wie vnuerschampt vnnd frech die widderfacher sein/ sie dörffen yhr wort/ als eitel herrn gebot setzen/ sagen frey/ die Leien müssen yhnen

yhnen

ihnen genügen lassen/wie aber/wesh sie nicht müssen?
Sind das nu die grüde vñ vrsachē / die durch ihenge
entschuldiget sollen sein fur Gottes vrtel/ die bisan
her/die leute von beyderley gestalt abgedrungen/ vnd
vnschuldig die leute darumb erwürget habē/ sollen sie
sich damit trösten/ das von kindern selij geschrieben/
sie werden berteln/ Das wird ein faule entschuldigūg
sein fur Gottes gericht.

— Doch zihen sie noch mehr vrsach an / warumb bei
de gestalt nicht solle gereicht werden / nemlich / vmb
ferlickeit willen / damit nicht etwa ein tröpfflein aus
dem tilche verschuttet werde/ Dergleichē treun brin
gen sie mehr fur / vmb wilcher willen Christus ord
nung billich nicht sol geendert werden.

Ich wil aber gleich setzen/das frey were / einer oder
beiderley gestalt brauchen / Wie wolten sie denn be
weisen/das sie macht hetten / beiderley gestalt zuver
biten: Wiewol auch den menschen/ odder der kirchen
nicht gebüret die freiheit selbst zumachē/oder ds sie aus
Christi ordnung wolten/tes indifferentes/das ist frey
auff beiden seiten machen/ Die armen gewissen/ wöl
chen die eine gestalt mit gewalt entzogen ist/ vnd solch
vnrecht haben leiden müssen / die wollen wir hie
nicht richten.

Aber die ihenigen/so beiderley gestalt verboten ha
ben/vnd noch nicht allein verbieten/sondern auch als
so öffentlich leren/predigen/ die leute darumb sahen/
erwürgen etc / die laden auff sich Gottes schrecklich
gericht vnd zorn/ vnd die wissen wir gar nicht zuent
schuldigen/sie mügen sehen/wie sie Gott wolle rechē
schafft geben yhres furnemens / Vnd es ist auch nicht
so bald der kirchen beschlus / was die Bischoue vnd
Pfaffen beschliessen/sonderlich so die schrift vnd der
Prophet Ezechiel sagt/ Es werden priester vnd Bis
choue komē / die kein Gottes gebot noch gesetz wissen.
Poma